

Bericht
Dr. Ingrid Fischer-Zach
zur 11. Hauptversammlung der Astrid Badina Stiftung
im Hotel Rebenhof, Baden-Baden-Steinbach
am 6.Juni 2008

Sehr geehrte Vorstand,
sehr geehrter Beirat der Astrid Badina Stiftung,

heute, am 6. Juni 2008, haben sich veränderte Verhältnisse in der personellen Zusammensetzung von Vorstand und Beirat ergeben. Die Vorbereitungen dafür liefen seit Jahresbeginn. Im Januar 2008 hat die Vorsitzende des Vorstands, Frau Dr. Haehling von Lanzener ihren Rücktritt zum 1. Mai 2008 bekannt gegeben. Der Vorstand erhielt durch Kooptation ein neues Mitglied. Der Beirat, der auch einen Rücktritt zu verzeichnen hat, wurde satzungsgemäss durch zwei Kooptationen vergrössert.

Hinsichtlich der Ziele der Stiftung hat der Beirat klargestellt, dass Astrid Badina als Vermögensgeberin, nicht als Stifterin zu bezeichnen ist, da sie von Todes wegen nicht Stifterin sein kann. Dr. Fischer-Zach ist laut Testament Alleinerbin des Vermögens von Astrid Badina mit der Auflage, dass die Theorie der Neurostruktur des Bewusstseins als Ergänzung zur Psychotherapie Verbreitung finden soll. Ein Verein sollte die Aufgabe übernehmen. Er konnte vor ihrem Tod realisiert werden. nach ihrem Tod wurde der Verein aufgelöst und stattdessen eine Stiftung errichtet. Die Vorbereitungen dazu wurden von Frau Dr. Haehling vorgenommen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe genehmigte am 17. November 1997 die Errichtung der Stiftung. Am 19. November 2007 beging die Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt in der Halle des Badischen Hofes in Baden-Baden. Die Oberbürgermeisterin Dr. Sigrun Lang begrüßte die etwa 50 geladenen Gäste. Die hiesige Presse war anwesend.

In den Herbstmonaten des Jahres 2007 wurden die Protokolle der drei Neurostrukturkurse, die ich abgehalten habe mit Frau Silvia Sieben, überarbeitet und zusammengestellt. Es handelt sich um einen Grund-, einen Mittel- und einen Oberstufenkurs. Die Fortbildung wurde von Larissa Fefler, Christian Hoffs, Heike Sand und Sarah Stahl absolviert. Die Stiftung übernahm die Hälfte der Ausbildungsgebühr und die Kosten der Übernachtung. In den Texten der Protokolle wurden die Namen der Teilnehmer in Anbetracht von Persönlichkeitsrechten geändert. Diese Darstellung von Gruppenarbeit mit der Neurostrukturtheorie ist als Pionierwerk zu sehen.

Die Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse wurde von mir seit Herbst 2007 fortgesetzt. Meine Arbeit über die therapeutische Methode des Psychodramas anhand der Workshops der Stiftungs-Preisträgerin Zerka T. Moreno wurde von der Firma beat-lokal, Münster nach und nach ins Netz gestellt. Die geschäftliche Kommunikation zwischen beat-lokal und der Stiftung wurde durch Herrn v. Baath und Herrn Hoffs wahrgenommen. Die Korrespondenz mit Zerka T. Moreno wurde fortgesetzt. Mit den vorgenommenen Änderungen war sie einverstanden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit